

Die kleine Ballade von den drei Flüssen.*)

Von Federico Garcia Lorca.

Strömt der Guadalquivir
zwischen Orangenstrauch und Olivenhain,
steigen Granadas zwei Flüsse
hinab vom Gipfelschnee zum Feld.

Wehe, Geliebte,
Du kamst nicht, Du entfloht!

Zieht der Guadalquivir
über granitsteinernem Grund,
führen Granadas zwei Flüsse
der eine Schnee, der andere Blut.

Wehe, Geliebte, Du entfloht
durch die Lüfte!

Segelnden Barken
öffnet Sevilla den Weg,
über den Wassern Granadas
schweben einsam die Seufzer.

Wehe, Geliebte,
Du kamst nicht, Du entfloht!

Guadalquivir am hohen Turm,
an luftigen Orangengärten,
Darro und Genil, Zinnen
der Toten über den Teichen.

Wehe, Geliebte, Du entfloht
durch die Lüfte!

Wer wird erzählen von Wassern,
die ein klagendes Irrlicht entführten?



Togores

Wehe, Geliebte,
Du kamst nicht, Du entfloht!

Orangenblüten und Olivenzweige
trägt Andalusien dem Meere zu!

Wehe, Geliebte, Du entfloht
durch die Lüfte!

(Uebersetzung von Kurt Lubinski.)

Der letzte Vierzeiler spielt auf das verschiedenartige Landschaftsbild an, das die Ufer des Guadalquivir und die in der Provinz Granada zwischen verlassenen Maurenschlössern entspringenden beiden Flüsse Darro und Genil umrahmt.

*) Die spanischen Originale der nachfolgenden Gedichte siehe im Hauptteil.